Untersuchungen über Iodomercurate: Kristallstrukturen von Bis[di(12-krone-4)lithium]octaiodotrimercurat(II) und *catena*-Poly{di[(benzo-15-krone-5)kalium]pentaiododimercurat(II)} mit neuen Iodomercurat-Anionen und ein Lanthan(III)-tetraiodomercurat(II), [La₆(OH)₈(O)(H₂O)₂₄][HgI₄]₄ mit einem sechskernigen Komplexkation

J. Pickardt*, S. Wiese, L. von Chrzanowski und M. Borowski

Berlin, Institut für Anorganische und Analytische Chemie der Technischen Universität

Bei der Redaktion eingegangen am 27. April 2000.

Professor Brigitte Sarry zum 80. Geburtstag gewidmet

Inhaltsübersicht. Aus methanolischen Lösungen von LiI, HgI₂ und 12-krone-4 wurden durch Diffusion Kristalle von [Li(12-krone-4)₂]₂[Hg₃I₈] (1) mit einem neuen diskreten Octaiodotrimercurat(II)-Ion erhalten, das, im Gegensatz zum bisher bekannten gewinkelten [Hg₃I₈]-Ion, linear aus drei kantenverknüpften [HgI₄]-Tetraedern aufgebaut ist. Aus KI, HgI₂ und Benzo-15-krone-5 entstand ein Komplex der formalen Zusammensetzung [K(benzo-15-krone-5)₂][Hg₂I₅] (2) mit einem polymeren, kettenförmigen Iodomercurat-Ion, das man sich aus [Hg₂I₆]-Einheiten aufgebaut denken kann, die über gemeinsame Iodidionen *trans*-verknüpft sind. Auf beiden Seiten der Kette befinden sich [K(benzo-15-krone-5)₂]-Kationen, die über –CH····I-Wechselwirkungen an Iodatome der Ketten gebunden sind. Aus einer wässrigen Lösung, die LaI₃ und HgI₂ enthielt, kristallisierte der sechskernige Komplex [La₆(H₂O)₂₄(OH)₈(O)][(HgI₄)₄] (**3**). Die sechs La(III)-Ionen sind oktaedrisch angeordnet, ein O-Ion liegt im Zentrum des Oktaeders, je drei La-Ionen werden von acht dreizähnigen OH-Ionen, die oberhalb der Oktaederflächen liegen, verbrückt. Jedes La-Ion hat ferner vier Koordinationswasser-Liganden. Kationen und Anionen sind über Wasserstoffbrückenbindungen verknüpft.

Investigations on Iodomercurates: Crystal Structures of Bis[di(12-crown-4)lithium]octaiodotrimercurate(II) and *catena*-Poly{di[(benzo-15-crown-5)potassium]pentaiododimercurate(II)} with new Iodomercurate Anions and a Lanthanum(III) tetraidomercurate(II), [La₆(OH)₈(O)(H₂O)₂₄][HgI₄]₄ with a Hexanuclear Complex Cation

Abstract. By diffusion of methanolic solutions of LiI/HgI₂ and 12-crown-4, resp. crystals of $[\text{Li}(12\text{-}crown-4)_2]_2[\text{Hg}_3I_8]$ (1) were obtained. They contain a new finite octaiodotrimercurate(II) ion which, contrary to the twisted $[\text{Hg}_3I_8]^{2^-}$ ion known so far, is built up linearily from three $[\text{Hg}I_4]$ tetrahedra sharing common edges. From solutions of KI, HgI₂, and benzo-15-crown-5, a complex of formal composition $[\text{K}(\text{benzo}-15\text{-}crown-5)_2][\text{Hg}_2I_5]$ (2) was formed containing a polymeric iodomercurate ion with a chain structure built up from $[\text{Hg}_2I_6]$ units *trans* connected by common iodide ions. On both sides of the chains $[\text{K}(\text{benzo}-15\text{-}crown-5)_2]^+$ cations are bounded by $CH \cdots I$ interactions. From an aqueous solution of LaI₃/HgI₂ the hexanuclear complex [La₆(H₂O)₂₄-(OH)₈(O)][(HgI₄)₄] (**3**) was obtained. The six La(III) ions form an octahedron with an O ion in the center, eight three dentate OH ions situated above the faces of the octahedron bind to the three La ions forming the face. Each La ion is further bound to four coordination water molecules. Cations and anions are connected *via* H bonds.

Keywords: Mercury; Iodomercurate anions; Crystal structures

Einleitung

Bei unseren Untersuchungen der Reaktionen von Alkalimetallidomercuraten mit Kronenethern und Kryptanden konnten wir einige interessante Reaktionsprodukte isolieren, so z. B. einen Komplex $[Cs_2(18\text{-krone-6})][HgI_4]$ mit $[Cs(18\text{-krone-6})Cs]^{2+}$ -Einheiten mit "Anti-Sandwich"-Struktur [1]. Aus HgI_2 und Kryptand 222 (4,7,13,16,21,24-Hexaoxa-1,10-diazabicyclo[8.8.8]hexacosan), erhielten wir [Hg(cryptand 222)][Hg_3I_8] mit einem neuen, diskreten Okataiodomercurat(II)-Anion [2]. Verbindungen mit einem

^{*} Prof. Dr.-Ing. J. Pickardt

Inst. für Anorgan. Chemie der TU

Straße des 17. Juni 135

D-10623 Berlin

Oktaiodomercurat(II)-Ion sind bisher kaum bekannt, die in der Literatur beschriebene Verbindung Cs₂Hg₃I₈ · H₂O [3] enthält keine diskreten [Hg₃I₈]-Ionen. Durch Reaktion von Kaliumiodomercurat-Lösungen und den entsprechenden Kronenethern oder Kryptanden konnten wir die Verbindungen [K(benzo-15-krone-5)₂]₂[Hg₂I₆], [K(benzo-18-krone-6)]₂[Hg₂I₆], [K(cryptand 221)]₂[Hg₂I₆] und [K(cryptand 222)]₂[Hg₂I₆] mit dem Hexaiododimercurat(II)-Anion erhalten, jedoch keine höheren Oligomere [4]. Die Bildung des [Hg₂I₆]-Anions scheint offenbar bevorzugt zu erfolgen.

Die Frage war nun, ob sich durch Variation des Alkalimetallions und des Kronenethers weitere Iodomercurat-Ionen herstellen ließen, und wir konnten jetzt durch Umsetzen einer Lithiumiodomercurat-Lösung mit dem kleineren Kronenether 12-krone-4 eine Verbindung [Li(12-krone-4)₂]₂[Hg₃I₈] (1) mit einem weiteren Octaiodotrimercurat-Anion erhalten. Ferner entstand aus Kaliumiodomercurat-Lösung und Benzo-15-krone-5 unter anderen Konzentrationsbedingungen als in [4] eine Verbindung der formalen Zusammensetzung [K(benzo-15-krone-5)₂][Hg₂I₅] (2) mit einem polymeren, kettenförmigen Iodomercurat-Ion.

Es wäre nun interessant, auch Iodomercurate anderer Metalle als der Alkalimetalle einzusetzen. In diesem Zusammenhang versuchten wir, Iodomercurate einiger Lanthanoide herzustellen. Dazu wurden Oxide Ln_2O_3 (Ln = La, Nd, Gd und Er) in HI gelöst und HgI₂ bis zur Sättigung hinzugefügt. In allen Fällen entstanden beim Eindunsten Kristalle, die jedoch lediglich im Fall des Lanthans eine ausreichende Qualität für eine Kristallstrukturanalyse hatten. Es zeigte sich, dass hier nun nicht das entstandene Anion neu ist, es handelt sich um ein einfaches Tetraiodomercurat(II)-Ion $[HgI_4]^{2-}$, sondern das Kation, ein sechskerniger Komplex $[La_6(H_2O)_{24}(OH)_8(O)]^{8+}$ (3).

Experimentelles

Kristalle von [Li(12-krone-4)₂]₂[Hg₃I₈] (1) entstanden durch Diffusion von Lösungen des Liganden und des Mercurats ineinander. Dazu wurden je 10 ml der methanolischen Lösungen von HgI₂ (c = 0,005 mol \cdot l⁻¹) und von LiI (c = 0,01 mol \cdot l⁻¹) vermischt und mit 20 ml einer Lösung des Kronenethers 12-krone-4 (c = 0,005 mol \cdot l⁻¹) überschichtet. Nach einigen Tagen bildeten sich gelbliche Kristalle.

Gelbe Kristalle von [K(benzo-15-krone-5)₂][Hg₂I₅] (2) kristallisierten nach einer Woche aus einer methanolischen Lösung, die HgI₂ (c = 0,01 mol l⁻¹), KI (c = $0,0025 \text{ mol } l^{-1}$) und Benzo-15-krone-5 (c = $0,0025 \text{ mol } l^{-1}$) enthielt.

Zur Darstellung von $[La_6(H_2O)_{24}(OH)_8(O)]$ $[HgI_4]_4$ (3) wurde zunächst eine wässrige Lösung von Lanthaniodid hergestellt [5]. Dazu wurden 16 g La₂O₃ (ca. 0,05 mol) in 40 ml HI-Lösung (57%ig) gelöst, das Lanthaniodid wurde jedoch nicht isoliert, sondern in die Lösung wurde HgI₂ bis zur Sättigung eingetragen und nach Filtrieren bis zur Abscheidung gelblicher Kristalle stehen gelassen.

Die Zusammensetzung aller Verbindungen ergab sich aus den Röntgenstrukturanalysen. Einkristalle der drei Komplexe wurden auf einem Diffraktometer Siemens SMART CCD unter Verwendung von Mo-K α Strahlung

 Tabelle 1
 Kristallstrukturdaten

	1	2	3
Formel	C32H64O16Hg3I8Li2	C ₂₈ H ₄₀ O ₁₀ Hg ₂ I ₅ K	$H_{56}O_{33}Hg_4I_8La_6$
M_r (g/mol)	2335,68	1611,38	4250,66
Kristallsystem	orthorhombisch	triklin	orthorhombisch
Raumgruppe	Pbna (Nr. 60)	P1 (Nr. 2)	Pbca (Nr. 61)
a (pm)	1530,43(2)	1271,73(1)	1747,38(7)
b (pm)	2037,40(1)	1327,65(1)	2023,04(8)
c (pm)	3880,10(3)	1453,07(1)	2278,44(10)
α (°)	90,0	114,624(1)	90,0
β (°)	90,0	90,794(1)	90,0
γ (°)	90,0	104,107(1)	90,0
$V(10^6 \cdot \text{pm}^3)$	12098,5(2)	2144,40(3)	8054,3(6)
Z	8	2	4
$D_{ber} (g \cdot cm^{-3})$	2,565	2,496	3,505
Kristallgröße (mm)	$0,6 \times 0,45 \times 0,4$	$0,25 \times 0,15 \times 0,5$	$0,36 \times 0,34 \times 0,26$
Meßbereich	$0^\circ \le 2 \theta \le 50^\circ$	$0^\circ \le 2 \theta \le 55^\circ$	$0^{\circ} \le 2 \theta \le 55^{\circ}$
Abtastmodus		ω-Scan	
Reflexe (gem./unabh.)	86120/10563	15523/9423	54885/9206
Reflexe (beob.) mit $F_o \ge 4\sigma(F_o)$	4099	4535	4553
Lin. Absorptions-	11,73	10,89	16,89
Koeffizient (mm ⁻¹)			
Parameterzahl	351	416	352
Gütefaktoren			
R	0,0860	0,0696	0,0615
wR2 (alle Daten)	0,2230	0,1990	0,1787
Restelektronendichte (max./min) ($e \cdot Å^{-3}$)	0,89/-1,03	2,62/-2,59	3,94/-1,60

(Graphitmonochromator) bei Raumtemperatur untersucht. Die vorläufige Bestimmung der Gitterkonstanten erfolgte aus 45 "Frames" (Schrittweite $0,3^\circ$ in ω); die endgültigen Konstanten wurden durch Verfeinerung der Reflexe, die aus der Integration aller Frame-Daten erhalten wurde, ermittelt. Die Messung erfolgte mit einer Schrittweite von $0,3^\circ$ in ω , einer Zählzeit von 5 s pro Frame und einem Kristall-Detektor-Abstand von 3 cm unter Verwendung der Meßprogramms SMART [6]. Die Auswertung erfolgte unter Verwendung des Programms SAINT [7]. Es wurden empirische Absorptionskorrekturen (SADABS [8]) durchgeführt. Die Strukturlösung erfolgte mit direkten Methoden (SHELXS-97 [9]) die Verfeinerung mit SHELXTL [10].

Die Kristalldaten sind in Tab. 1, ausgewählte Bindungslängen und Winkel in Tab. 2–4 zusammengefasst¹⁾.

Ergebnisse

1 ist eine Verbindung mit einem neuen diskreten Octaiodomercurat(II)-Ion. Unseres Wissens ist bisher lediglich eine Verbindung mit einem diskreten [Hg₃I₈]-Ion isoliert worden, der von uns beschriebene Komplex [Hg(cryptand 222)][Hg₃I₈] [2]. In der Verbindung Cs₂Hg₃I₈ · H₂O [3], die formal als Octaiodotrimercurat beschrieben wird, liegen keine isolierten Ionen vor, sondern Schichten, bestehend aus eckenverknüpften [HgI₄]-Tetraedern.

1 kristallisiert in der orthorhombischen Raumgruppe Pbna (Nichtstandardaufstellung von Pbcn, Nr. 60) mit acht Formeleinheiten in der Elementarzelle. Dabei besetzen die Anionen [Hg₃I₈]²⁻ und eine Kationensorte [Li(12-krone-4)₂]⁺ (Li1) allgemeine Lagen, zwei weitere Kationen (mit Li2 und Li3) dagegen spezielle Lagen auf zweizähligen Drehachsen. Die Kationen zeigen eine Fehlordnung, die erwartungsgemäß für die allgemeiner Lage geringer ist als für die Ionen auf speziellen Lagen; die Atome der Kationen wurden daher nur isotrop verfeinert, die Bindungsabstände in den Ringen wurden dabei auf gemeinsame Werte verfeinert. Dagegen zeigen die Atome des Anions keinerlei Fehlordnung, sie lassen sich einwandfrei anisotrop verfeinern. Der abschließende Gütefaktor für die Kristallstrukturbestimmung ist zwar vergleichsweise hoch, da jedoch im Wesentlichen nur die Geometrie der Kationen, nicht jedoch die der Anionen betroffen ist, kann die in diesem Zusammenhang wichtige Struktur der Anionen als genügend genau angesehen werden. Messungen an weiteren Kristallen, bei unterschiedlichen Messbedingungen (z. B. veränderter Detektorabstand, Tieftemperatur) brachten keine besseren oder signifikant abweichenden Ergebnisse.

Abb. 1 zeigt die Anordnung dreier Kationen und eines Anions. Das Iodomercurat-Anion [Hg₃I₈]²⁻ unterscheidet sich von dem in [Hg(cryptand 222)][Hg₃I₈] gefundenen Anion [2]. Während das [Hg₃I₈]-Ion in dieser Verbindung gewinkelt ist (zwei [HgI₄]-Tetraeder sind über zwei Iodatome, die μ_2 -Brücken bilden, kantenverknüpft, das dritte dagegen über ein Iodatom, das eine μ_2 -Brücke und ein weiteres, das eine μ_3 -Brücke ausbildet) ist das [Hg₃I₈]-Ion in **1** linear, die drei (verzerrten) [HgI₄]-Tetraeder sind kantenverknüpft über insgesamt vier Iodatome, die ausschließlich μ_2 -Brücken bilden. Die terminalen Hg–I-Bindungen sind mit Längen zwischen 262,0 und 267,7 pm (Mittelwert 265,0 pm) erwartungsgemäß kürzer als die Bindungen zwischen den Quecksilberatomen und den verbrückenden Iodatomen, die Längen zwischen 275,4 und 301,8 pm aufweisen (vgl. Tab. 2). In den von uns untersuchten Verbindungen mit [Hg₂I₆]-Ionen [4] sind die terminalen Bindungen mit Mittelwerten (aus vier Verbindungen gemittelt) von 269,5 pm geringfügig länger, die verbrückenden Bindungen haben einen Mittelwert von 292,3 pm. In [Hg(cryptand 222)]-[Hg₃I₈] sind die Längen der terminalen Hg–I-Bindungen mit 260 bis 266 pm nahezu gleich groß, die μ_2 -Brückenbindungen variieren zwischen 273,6 und 319,8 pm, was jedoch durch die unterschiedliche Bindungssituation bedingt ist. In $Cs_2Hg_3I_8 \cdot H_2O$ [3] liegen sowohl terminale als auch μ_2 -verbrückende Iodidionen vor, die terminalen Bindungen haben eine mittlere Länge von 268,3 pm, die verbrückenden liegen zwischen 278,5 und 295,2 pm.

Die [Li(12-krone-4)₂]-Kationen besitzen eine Geometrie, die auch bei anderen Verbindungen dieses Kations gefunden wurden. Für das Kation mit Li1 (vgl. Abb. 1), das die geringste Fehlordnung aufweist, ergeben sich Li–O-Bindungslängen von 223 bis 246 pm (Mittelwert 238 pm). Vergleichbare Abstände werden in [Li(12-krone-4)₂][ReCl₅(CH₃CN)] [11] mit 228 bis 258 pm (Mittelwert 244 pm) gefunden, in [Li(12-krone-4)₂][PPh₂] [12] beträgt der mittlere Li–O-Abstand 237 pm. Eine weitergehende Diskussion der Bindungsverhältnisse in den Kationen ist auf Grund der Fehlordnung nicht sinnvoll.

Kationen und Anionen sind, ähnlich wie auch in 2, über –CH····I-Wechselwirkungen verknüpft, die kürzesten Abstände betragen ca. 320 pm.

Bei der Reaktion von Benzo-15-krone-5 mit Lösungen, die HgI₂ und KI in unterschiedlichen Konzentrationen enthalten, konnten wir verschiedene Produkte erhalten. Bei einem Verhältnis HgI₂:KI von 1:2, was einer formalen Zusammensetzung von K₂[HgI₄] entsprechen würde, bildete sich [K(benzo-15-krone-5)₂][Hg₂I₆], das bereits an anderer Stelle beschrieben wurde [4]. Bei einem Verhältnis von 4:1, d. h. einem Überschuss von HgI₂, konnten wir die Verbindung **2** mit der formalen

¹⁾ Weitere kristallographische Daten zu den Strukturbestimmungen für **1** und **2** wurden beim Cambridge Data Center unter den Hinterlegungsnummern CCDC-143717 (**1**), bzw. -143723 (**2**) hinterlegt und können kostenlos angefordert werden vom CCDC, 12 Union Road, Cambridge CB2 1EZ, UK [Fax: int. Code +44(1223)3 36-0 33, E-mail: deposit@ccdc.cam.ac.uk], Daten für **3** beim Fachinformationszentrum Karlsruhe, D-76344 Eggenstein-Leopoldshafen, unter der Hinterlegungsnummer CSD-411274.



Abb. 1 Darstellung [19] eines Ausschnitts aus der Kristallstruktur von $[Li(12\text{-krone-4})_2]_2[Hg_3I_8]$ (1) (die symmetrieäquivalenten Ringe der Kationen mit Li2 und Li3 sind mit offenen Bindungen gezeichnet). Kationen und Anionen sind über -CH…I-Wechselwirkungen verknüpft, von denen einige angedeutet sind.

Tabelle 2Ausgewählte Bindungslängen (in pm) und -win-
kel (in °) für $[Li(12\text{-krone-4})_2]_2[Hg_3I_8]$ (1)

$H_{\sigma}(1) - I(1)$	267.5(2)	$I(1) = H_{\sigma}(1) = I(2)$	128.02(7)
$H_{\sigma}(1) - I(2)$	267, 3(2)	I(1) - Hg(1) - I(3)	110.77(7)
$H_{g}(1) - I(3)$	291.5(2)	I(1) - Hg(1) - I(4)	106 59(6)
$H_{\sigma}(1) I(3)$	201, 8(2)	I(1) $IIg(1)$ $I(4)I(2) H_{\sigma}(1) I(3)$	106,32(7)
IIg(1) - I(4)	301, 6(2)	I(2) - IIg(1) - I(3) $I(2) - II_{-}(1) - I(4)$	100,32(7)
Hg(2) - I(3)	284,3(2)	$I(2) - \Pi g(1) - I(4)$	105,09(0)
Hg(2)-I(4)	280,1(2)	I(3) - Hg(1) - I(4)	94,09(6)
Hg(2)-I(5)	276,6(2)	I(3)-Hg(2)-I(4)	100,58(6)
Hg(2)-I(6)	275,4(2)	I(3)-Hg(2)-I(5)	106,78(7)
Hg(3)-I(5)	315,9(2)	I(3)-Hg(2)-I(6)	116,89(9)
Hg(3)-I(6)	310,9(2)	I(4) - Hg(2) - I(5)	113,77(7)
Hg(3)-I(7)	262,0(3)	I(4) - Hg(2) - I(6)	112,31(7)
Hg(3)-I(8)	262,9(3)	I(5) - Hg(2) - I(6)	106,60(8)
		I(5)-Hg(3)-I(6)	89,84(6)
		I(5)-Hg(3)-I(7)	104,53(8)
		I(5)-Hg(3)-I(8)	99,82(7)
		I(6) - Hg(3) - I(7)	106,94(9)
		I(6) - Hg(3) - I(8)	97,82(8)
		I(7) - Hg(3) - I(8)	144,98(9)
		Hg(1)-I(3)-Hg(2)	83,11(6)
		Hg(1)-I(4)-Hg(2)	82,01(5)
		Hg(2)-I(5)-Hg(3)	76,19(6)
		Hg(2)-I(6)-Hg(3)	77,23(6)

Zusammensetzung $[K(benzo-15-krone-5)_2][Hg_2I_5]$ erhalten. Es ist zwar eine Verbindung mit ähnlicher formaler Zusammensetzung, $Cs_3Hg_2I_5$, bekannt, jedoch ist diese aus $[HgI_4]$ -Ionen und I⁻-Ionen aufgebaut [3]. Die Verbindung **2** zeigt dagegen einen völlig anderen Aufbau: sie besteht aus polymeren Iodomercurat-Ketten $[(Hg_2I_5)^-]_{\infty}$ die man sich aus $[Hg_2I_6]$ -Einheiten aufgebaut denken kann, die über gemeinsame Iodidionen *trans*-verknüpft sind (vgl. Abb. 2). Auf beiden Seiten der Ketten befinden sich [K(benzo-15-krone-5)₂]-Kationen, die über –CH…I-Wechselwirkungen (kürzeste Abstände 327–336 pm) an Iodatome der Ketten gebunden sind. Ein ähnlicher Abstand von 346 pm für eine derartige Wechselwirkung wurde z. B. für die NH…I-Bindung in [(CH₃)₃NH]I gefunden [13].

2 kristallisiert in der triklinen Raumgruppe P $\overline{1}$ mit zwei Formeleinheiten in der Elementarzelle. In den Iodomercurat-Ketten wechseln sich zwei unterschiedlich orientierte [Hg₂I₅]-Baugruppen ab, die jeweils die Symmetrie C_i aufweisen. Die terminalen Hg–I-Bindungen Hg1–I1 und Hg2–I4 haben kurze Bindungslängen (Mittelwert 262,4 pm), die Bindungslängen für Brückenbindungen innerhalb der [Hg₂I₅]-Einheiten sind unterschiedlich, für Hg1 sind die Brücken mit Hg1–I2 287,57 pm und Hg1–I2ⁱ 288,17 pm symmetrisch, für Hg2 mit Hg2–I3 304,97 pm bzw. Hg2–I3ⁱⁱ 274,23 pm unsymmetrisch (s. Tab. 3); dies hat vermutlich seine Ursache in Packungseffekten.

Das [K(benzo-15-krone-5)₂]-Kation hat eine Geometrie, die z. B. der im [K(benzo-15-krone-5)₂][Hg₂I₆] [4] entspricht, die K–O-Bindungsabstände liegen in dieser Verbindung im Bereich von 275 bis 314 pm (Mittelwert 291 pm), für **2** zwischen 277 und 298 pm (Mittelwert 288 pm).



Abb. 2 Ausschnitt aus der Kettenstruktur von $[K(benzo-15-krone-5)_2]_2[Hg_2I_5]$ (2) (Symmetriecode s. Tab. 3), einige $-CH \cdots I$ -Wechselwirkungen sind angedeutet.

Tabelle 3Ausgewählte Bindungslängen (in pm) und -win-
kel (in °) für $[K(benzo-15-krone-5)_2]_2[Hg_2I_5]$ (2)

$\begin{array}{llllllllllllllllllllllllllllllllllll$	$II_{-}(1) I(1)$	264.05(14)		
$\begin{array}{llllllllllllllllllllllllllllllllllll$	$\begin{array}{l} \text{Hg}(1) - 1(1) \\ \text{Hg}(1) - I(2) \\ \text{Hg}(1) - I(2)^{i} \\ \text{Hg}(1) - I(5) \\ \text{Hg}(2) - I(3) \\ \text{Hg}(2) - I(3)^{ii} \\ \text{Hg}(2) - I(4) \\ \text{Hg}(2) - I(5) \\ \text{K}(1) - O(1) \\ \text{K}(1) - O(2) \\ \text{K}(1) - O(3) \end{array}$	204,55(14) 287,57(16) 288,17(14) 282,72(13) 304,97(14) 274,23(11) 262,73(11) 262,73(11) 289,28(13) 298,2(10) 283,2(10) 278,5(10)	$\begin{array}{l} l(1) - Hg(1) - I(2) \\ I(1) - Hg(1) - I(2)^{i} \\ I(2) - Hg(1) - I(2)^{i} \\ I(1) - Hg(1) - I(5) \\ I(2) - Hg(1) - I(5) \\ I(2)^{i} - Hg(1) - I(5) \\ I(3)^{ii} - Hg(2) - I(3) \\ I(4) - Hg(2) - I(3) \\ I(4) - Hg(2) - I(3) \\ I(5) - Hg(2) - I(3) \\ I(3)^{ii} - Hg(2) - I(5) \end{array}$	119,07(6) 117,57(5) 93,92(4) 113,49(4) 102,88(5) 107,36(5) 89,69(3) 116,57(5) 133,40(5) 98,01(4) 104,21(4)
	$\begin{array}{l} Hg(2)-I(4) \\ Hg(2)-I(5) \\ K(1)-O(1) \\ K(1)-O(2) \\ K(1)-O(3) \\ K(1)-O(3) \\ K(1)-O(4) \\ K(1)-O(6) \\ K(1)-O(6) \\ K(1)-O(7) \\ K(1)-O(7) \\ K(1)-O(8) \\ K(1)-O(9) \\ K(1)-O(10) \end{array}$	262,73(11) 289,28(13) 298,2(10) 283,2(10) 278,5(10) 284,2(8) 297,1(10) 295,2(9) 283,9(9) 277,2(10) 286,0(10) 296,1(9)	$\begin{array}{l} \text{H}(3)^{ii} - \text{H}(g(2) - \text{H}(3) \\ \text{I}(3)^{ii} - \text{H}(g(2) - \text{I}(3) \\ \text{I}(4) - \text{H}g(2) - \text{I}(3) \\ \text{I}(4) - \text{H}g(2) - \text{I}(3) \\ \text{I}(5) - \text{H}g(2) - \text{I}(3) \\ \text{I}(3)^{ii} - \text{H}g(2) - \text{I}(5) \\ \text{I}(4) - \text{H}g(2) - \text{I}(5) \\ \text{H}g(1) - \text{I}(2) - \text{H}g(1)^{ii} \\ \text{H}g(2)^{ii} - \text{I}(3) - \text{H}g(2) \\ \text{H}g(1) - \text{I}(5) - \text{H}g(2) \\ \text{H}g(1) - \text{I}(5) - \text{H}g(2) \end{array}$	89,69(3) 116,57(5) 133,40(5) 98,01(4) 104,21(4) 108,80(4) 86,08(4) 90,31(3) 90,28(4)

Symmetrietransformationen für die äquivalenten Atome: i: -x + 3, -y + 2, -z + 1; ii: -x + 2, -y + 2, -z + 1

 $[La_6(H_2O)_{24}(OH)_8O][HgI_4]_4$ (3) kristallisiert in der orthorhombischen Raumgruppe Pbca (Nr. 61) mit 4 Formeleinheiten in der Elementarzelle. Alle Atome besetzen allgemeine Lagen mit Ausnahme eines Sauerstoffatoms (O1), das eine spezielle Lage 0, -1, $^{1}/_{2}(4b)$ auf einem Symmetriezentrum hat. Dieses Sauerstoffatom bildet das Zentrum des Kations, eines sechskernigen La-Komplexes. Sechs La³⁺-Ionen (La1–La3 und die drei über das Symmetriezentrum äquivalenten Ionen La1ⁱ–La3ⁱ, vgl. Abb. 3) sind (leicht verzerrt) oktaedrisch um das Atom O1 angeordnet



Abb. 3 Darstellung des Kations von $[La_6(H_2O)_{24}(OH)_8O]$ -[HgI₄]₄ (3) (Symmetriecode s. Tab. 4). Die O-Atome sind mit willkürlichen Radien eingezeichnet: H₂O offene Kreise, HO⁻ hellgraue Kreise, O²⁻ dunkler Kreis.

mit Abständen zwischen 266,05 und 269,78 pm (Mittelwert 268,3 pm). Derartige sechsfach koordinierte O-Ionen finden sich z. B. auch im $[Nb_6O_{19}]^{8-}$ -Anion von Na₇H $[Nb_6O_{19}] \cdot 15 H_2O$ [14] sowie im Anion des Hexamolybdat-Cyclophosphacen-Komplexes $[HN_3P_3(NMe_2)_6]_2[Mo_6O_{19}]$ [15]. Die weitere Verknüpfung der La-Ionen erfolgt ebenfalls über Sauer-

Tabelle 4Ausgewählte Bindungslängen (in pm) und -win-
kel (in °) für $[La_6(H_2O)_{24}(OH)_8O][HgI_4]_4$ (3)

Hg(1)–I(1)	277,39(6)	I(1)-Hg(1)-I(2)	120,692(19)
Hg(1)-I(2)	273,33(6)	I(1)-Hg(1)-I(3)	100,723(17)
Hg(1)-I(3)	289,17(6)	I(1)-Hg(1)-I(4)	107,284(18)
Hg(1)-I(4)	275,58(5)	I(2)-Hg(1)-I(3)	103,412(17)
Hg(2)-I(5)	276,48(5)	I(2) - Hg(1) - I(4)	115,193(18)
Hg(2)-I(6)	286,80(7)	I(3) - Hg(1) - I(4)	107,737(17)
Hg(2)-I(7)	272,90(7)	I(5)-Hg(2)-I(6)	102,993(19)
Hg(2)-I(8)	277,09(6)	I(5)-Hg(2)-I(7)	115,93(2)
La(1)-O(1)	266,05(3)	I(5) - Hg(2) - I(8)	115,885(19)
La(1) - O(2)	247,3(4)	I(6) - Hg(2) - I(7)	105,00(3)
La(1) - O(3)	250,9(3)	I(6)-Hg(2)-I(8)	103,99(2)
La(1)-O(4)	247,3(3)	I(7)-Hg(2)-I(8)	111,25(2)
La(1)-O(5)	249,9(3)	La(1)-O(1)-La(2)	89,936(9)
La(1)-O(6)	262,6(5)	La(1)-O(1)-La(3)	90,089(9)
La(1)-O(7)	266,0(4)	La(2)-O(1)-La(3)	90,107(9)
La(1)-O(8)	263,3(4)	La(1)-O(2)-La(2)	99,30(13)
La(1)-O(9)	262,8(4)	$La(1)-O(2)-La(3)^{i}$	99,17(12)
La(2)-O(1)	268,95(3)	$La(2)-O(2)-La(3)^{1}$	99,47(11)
La(2)-O(2)	248,8(3)	La(1)-O(3)-La(2)	98,35(12)
La(2) - O(3)	248,8(3)	La(1)-O(3)-La(3)	98,72(11)
$La(2) - O(4)^{i}$	249,0(3)	La(2)-O(3)-La(3)	100,03(11)
$La(2) - O(5)^{1}$	249,2(3)	$La(1)-O(4)-La(2)^{1}$	99,39(12)
La(2)-O(10)	265,5(4)	$La(1)-O(4)-La(3)^{1}$	99,28(11)
La(2)–O(11)	262,2(5)	$La(2)^{1} - O(4) - La(3)^{1}$	99,76(12)
La(2)-O(12)	264,0(4)	$La(1)^{1}-O(5)-La(2)$	98,65(12)
La(2)-O(13)	260,2(4)	La(1)-O(5)-La(3)	99,07(10)
La(3) - O(1)	269,78(3)	$La(2)-O(5)-La(3)^{1}$	99,77(11)
$La(3)-O(2)^{1}$	250,0(3)		
La(3) - O(3)	248,9(3)		
$La(3) - O(4)^{1}$	249,6(3)		
La(3) - O(5)	248,5(3)		
La(3)–O(14)	259,2(4)		
La(3)–O(15)	267,2(4)		
La(3)-O(16)	256,8(5)		
La(3)-O(17)	264,2(4)		

Symmetrie
transformationen für die äquivalenten Atome: i: –
x, –y–2, –z+1

stoffatome: je drei La-Ionen sind durch OH-Gruppen verbrückt, deren Sauerstoffatome (O2–O5) über der Mitte der jeweils durch diese La-Ionen gebildeten Oktaederfläche liegen, die Bindungsabstände variieren zwischen 247,3 und 250,0 pm mit einem Mittelwert von 250,0 pm (vgl. Tab. 4). Dreifach verbrückende OH-Ionen sind nicht sehr häufig, sie treten z. B. in [PbO(OH)₆](ClO₄)₄ · H₂O auf [16]. Jedes Lanthanion trägt außerdem noch vier Koordinationswasser-Liganden (O6–O17) mit Bindungsabständen zwischen 256,8 und 267,2 pm (Mittelwert 262,8 pm). Jedes La-Ion hat demnach die Koordinationszahl 9, das Koordinationspolyeder ist ein (durch O1) überkapptes quadratisches Antiprisma.

Alle Wasserstoffatome der OH-Gruppen und Wassermoleküle konnten in Differenz-Fouriersynthesen lokalisiert werden, sie wurden mit konstant gehaltenen Abstände von 95(3) pm und festen Temperaturfaktoren verfeinert. Die Bestimmung der Wasserstofflagen ist von einiger Bedeutung, weil Kationen und Anionen im Kristall durch ein kompliziertes System von Wasserstoffbrückenbindungen verknüpft sind, die sowohl H-Atome der OH-Gruppen als auch der H2O-Moleküle einschließen. Diese H-Brücken bestehen zwischen den Hydroxid-H-Atomen H(O3), H(O4) bzw. H(O5) und den Iodatomen I4, I8 bzw. I3 sowie den H-Atomen der Koordinationswassermoleküle mit O10, O11, O12 und O17 und den I-Atomen I1, I3, I6 und I5 (bzw. symmetrieäquivalenten Atomen) benachbarter [HgI4]-Ionen, wobei von diesen



Abb. 4 Kation und benachbarte $[HgI_4]$ -Anionen mit $-CH \cdots I$ -Wechselwirkungen in der Kristallstruktur von $[La_6(H_2O)_{24}(OH)_8O][HgI_4]_4$ (3). (Zur Veranschaulichung der Wechselwirkungen sind mehr als die in einer Formeleinheit enthaltenen Anionen dargestellt.)

weitere Wasserstoffbrückenbindungen zu den nächsten Nachbarkationen ausgehen, so dass eine Raumnetzstruktur gebildet wird (vgl. Abb. 4). Die H-Brükken weisen Bindungslängen zwischen 270,3 und 287,9 pm auf. Dies sind Bindungslängen, wie sie zwischen Iodidionen und H-Atomen von OH-Gruppen und Wassermolekülen in Dicalcium-aluminium-hydoxid-iodid-Dihydrat, $Ca_2Al(OH)_6I \cdot 2H_2O$ mit 278–310 pm gefunden wurden [17].

Die Struktur des Kations hat einige Ähnlichkeit mit der von $[Nd_6(O^iPr)_{17}Cl]$ [18]. Dort besetzen die sechs Nd-Ionen allerdings die Ecken eines trigonalen Prismas, in dessen Zentrum das Cl-Ion liegt; zwei Isopropoxy-Gruppen sind dreifach, neun zweifach verbrükkend, die restlichen Gruppen fungieren als terminale Liganden.

Wir danken dem Fonds der Chemischen Industrie für finanzielle Unterstützung.

Literatur

- [1] J. Pickardt, P. Wischlinski, Z. Anorg. Allg. Chem. 1996, 622, 1125.
- [2] J. Pickardt, B. Kühn, J. Chem. Soc., Chem. Commun. 1995, 451.
- [3] R. Sjövall, C. Svensson, Acta Crystallogr. 1988, C44, 207.
- [4] J. Pickardt, P. Wischlinski, Z. Anorg. Allg. Chem. 1999, 625, 1527.
- [5] Gmelin Handbuch der Anorganischen Chemie, Seltenerdelemente C6, Springer-Verlag, Berlin 1978, p. 166.

- [6] SMART Software Reference Manual, Version 4.0, Siemens Analytical X-Ray Instruments, Madison (WI), 1996.
- [7] SAINT Software Reference Manual, Version 4.0, Siemens Analytical X-Ray Instruments, Madison (WI) 1994; 1996.
- [8] G. M. Sheldrick, SADABS, Empirical Absorption Correction Program, Göttingen 1996.
- [9] G. M. Sheldrick, SHELXS-97, Program for Crystal Structure Solution, Göttingen 1997.
- [10] G. M. Sheldrick, SHELXTL Reference Manual, Version 5.1, Bruker AXS, Madison (WI) 1994; 1997.
- [11] H. Stenger, F. Wellner, K. Dehnicke, Z. Anorg. Allg. Chem. 1995, 606, 109.
- [12] R. A. Bartlett, H. V. R. Dias, H. Hope, B. D. Murray, M. M. Olmstead, P. P. Power, J. Am. Chem. Soc. 1986, 108, 6921.
- [13] G. M. Sheldrick, W. S. Sheldrick, Acta Crystallogr. 1970, B 26, 1334.
- [14] I. Lindqvist, Ark. Kemi 1953, 5, 247.
- [15] H. R. Allcock, E. C. Bissell, E. T. Shawl, *Inorg. Chem.* 1973, 12, 2963.
- [16] Th. G. Spiro, D. H. Templeton, A. Zalkin, *Inorg. Chem.* 1969, 4, 856.
- [17] J.-P. Rapin, A. Walcarius, G. Levevre, M. François, Acta Crystallogr. 1999, C 55, 1957.
- [18] R. A. Andersen, D. H. Templeton, A. Zalkin, *Inorg. Chem.* 1978, 17, 1962.
- [19] G. Bergerhoff, K. Brandenburg, M. Berndt, DIAMOND, Visuelles Informationssystem f
 ür Kristallstrukturen, Bonn 1996.